

Az 32.01 rö

Ergebnisniederschrift
13. Tagung
Fachbereich Ausbildung und Forschung
des Deutschen Feuerwehrverbandes

28. September 2016 in Leverkusen
(CHEMPARK Leverkusen, Kaiser-Wilhelm-Allee, 51368 Leverkusen)

Beginn	10.00 Uhr
Ende	14.30 Uhr
Teilnehmer	siehe anliegende Teilnehmerliste
Versammlungsleiter	Fachbereichsleiter Ralf Schmitz
Niederschrift	Rudolf Römer
Anlagen	Tagesordnung
Umfang	19 Seiten Ergebnisniederschrift

Paderborn, den 13. Oktober 2016

Berlin, den 11. Oktober 2016

gez. Ralf Schmitz

Ralf Schmitz
Versammlungsleiter



Rudolf Römer

Az 41.01

Ergebnisniederschrift 13. Tagung FB Ausbildung und Forschung am 28.09.2016

TAGESORDNUNG

1. Eröffnung und Begrüßung (Az 41.01)
2. Ergebnisniederschrift über die 12. Tagung am 13. Juni 2014 (Az 41.01)
3. Angelegenheiten des Fachbereichs
 - 3.1 Mitarbeiter im Fachbereich und Mitarbeiterliste (Az 41.01)
4. Berichte aus Gremien und Fremdgremien
 - 4.1 AGBF, AK Ausbildung (Az 55.04)
 - 4.2 Konferenz der Leiter der Feuerweherschulen (Az 46.01)
 - 4.3 Projektgruppe Feuerwehr-Dienstvorschriften (Az 46.01)
5. Feuerwehr-Dienstvorschriften (Az 46.01)
 - 5.1 Feuerwehr-Dienstvorschrift 2 – Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehren
 - 5.2 Feuerwehr-Dienstvorschrift 7 - Atemschutz
 - 5.2 Feuerwehr-Dienstvorschrift 8 – Tauchen
 - 5.3 Feuerwehr-Dienstvorschrift 810 - Fernmeldebetriebsdienst
6. Selbsthilfe der Bevölkerung, Modul Brandschutz (Az 31.12)
7. Studiengänge in Deutschland mit Bezug auf Feuerwehr und Rettungswesen (Az 41.08)
8. Forschung
 - 8.1 Das nationale Sicherheitsforschungsprogramm (Az 31.09)
 - 8.2 TIBRO Sicherheitsforschung (Az 31.09)
9. Ausbildungseinrichtungen der Länder – Verteilung und Berücksichtigung weiblicher FM
10. Verschiedenes

Die Kennbuchstaben am linken Rand der Niederschrift dienen zur Auswertung und Umsetzung der Niederschrift und bedeuten:

A = Aktivität / Auftrag B = Beschluss D = Diskussion / Vortrag OF = Offene Frage

Az 41.01

Ergebnisniederschrift 13. Tagung FB Ausbildung und Forschung am 28.09.2016

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

- D Die Tagung wird von Vizepräsident Lars Oschmann und Fachbereichsleiter Ralf Schmitz eröffnet.

TOP 2 Ergebnisniederschrift über die 12. Tagung am 13. Juni 2014

- D Die Ergebnisniederschrift über die 12. Tagung am 13. Juni 2014 liegt vor. Es haben sich keine Änderungs- und/oder Ergänzungswünsche ergeben.

Az 11.03

Ergebnisniederschrift 13. Tagung FB Ausbildung und Forschung am 28.09.2016

TOP 3 Angelegenheiten des Fachbereichs

TOP 3.1 Mitarbeiter im Fachbereich und Mitarbeiterliste

- D Auf die aktuelle Mitarbeiterliste wird hingewiesen.
- D Der Fachbereich wird nicht durch alle Landesfeuerwehrverbände beschickt. Im Interesse einer möglichst breiten fachlichen und organisatorischen Plattform würde es sehr begrüßt werden, wenn weitere geeignete Mitarbeiter / Mitarbeiterinnen benannt würden.
- B Der Fachbereich nimmt die Angelegenheit zur Kenntnis.

Az 55.04

Ergebnisniederschrift 13. Tagung FB Ausbildung und Forschung am 28.09.2016

TOP 4 Berichte aus Gremien und Fremdgremien

TOP 4.1 AGBF, AK Ausbildung

- D Fachbereichsleiter Ralf Schmitz informiert.
- D Auf die jeweils zur Verfügung gestellten Informationen wird hingewiesen.

- B Der Fachbereich nimmt die Angelegenheit zur Kenntnis.

Az 46.01

Ergebnisniederschrift 13. Tagung FB Ausbildung und Forschung am 28.09.2016

TOP 4 Berichte aus Fremdgremien

TOP 4.2 Konferenz der Leiter der Feuerweherschulen

- D Fachbereichsleiter Ralf Schmitz informiert.
- D Auf die jeweils zur Verfügung gestellten Informationen wird hingewiesen
- B Der Fachbereich nimmt die Angelegenheit zur Kenntnis.

Az 46.01

Ergebnisniederschrift 13. Tagung FB Ausbildung und Forschung am 28.09.2016

TOP 4 Berichte aus Fremdgremien

TOP 4.3 Projektgruppe Feuerwehr-Dienstvorschriften

- D Fachbereichsleiter Ralf Schmitz informiert.
- D Auf die jeweils zur Verfügung gestellten Informationen wird hingewiesen.

- B Der Fachbereich nimmt die Angelegenheit zur Kenntnis.

Az 46.01

Ergebnisniederschrift 13. Tagung FB Ausbildung und Forschung am 28.09.2016

TOP 5 Feuerwehr-Dienstvorschriften

TOP 5.1 Feuerwehr-Dienstvorschrift 2 – Ausbildung der Freiw. Feuerwehren

- D Der Vorsitzende der Projektgruppe Feuerwehrdienstvorschriften des Ausschusses Feuerwehrangelegenheiten, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung, Herr Dr. Roland Demke, informiert über den Stand der Überlegungen zur Änderung der Feuerwehr-Dienstvorschrift 2. Insbesondere unterstreicht er, dass die Ausbildung an die Erfordernisse der Zeit angepasst werden soll. Er appelliert, den weiteren Prozess aktiv zu begleiten.

- B Der Fachbereich nimmt die Angelegenheit zur Kenntnis.

Az 46.01

Ergebnisniederschrift 13. Tagung FB Ausbildung und Forschung am 28.09.2016

TOP 5 Feuerwehr-Dienstvorschriften

TOP 5.2 Feuerwehr-Dienstvorschrift 7 – Atemschutz

- D Fachbereichsleiter Ralf Schmitz informiert.
- U Die entsprechende Präsentation ist dieser Ergebnisniederschrift als Anlage beigefügt.

Az 46.01

Ergebnisniederschrift 13. Tagung FB Ausbildung und Forschung am 28.09.2016

TOP 5 Feuerwehr-Dienstvorschriften

TOP 5.3 Feuerwehr-Dienstvorschrift 8 - Tauchen

- D Fachbereichsleiter Ralf Schmitz informiert.
- U Die entsprechende Präsentation ist dieser Ergebnisniederschrift als Anlage beigefügt.

Az 46.01

Ergebnisniederschrift 13. Tagung FB Ausbildung und Forschung am 28.09.2016

TOP 5 Feuerwehr-Dienstvorschriften

TOP 5.4 Feuerwehr-Dienstvorschrift 810 - Fernmeldebetriebsdienst

- D Fachbereichsleiter Ralf Schmitz informiert.
- U Die entsprechende Präsentation ist dieser Ergebnisniederschrift als Anlage beigefügt.

Az 31.12

Ergebnisniederschrift 13. Tagung FB Ausbildung und Forschung am 28.09.2016

TOP 6 Selbsthilfe der Bevölkerung, Modul Brandschutz

- D Zur Zukunft der Selbsthilfeausbildung – Modul Brandschutz – fand am 26. März 2014 in der Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Feuerwehrverbandes ein weiteres Gespräch zwischen Vertretern des Bundesministeriums des Innern (BMI) und dem Deutschen Feuerwehrverband statt.

Das BMI stellt als umsetzbare Variante den folgenden Weg dar:

Die Selbsthilfe soll als Teil der Ausbildung für den Verteidigungsfall (hier insbesondere die Brandgefahren) geführt werden. Die Innenresorts der Bundesländer bekommen dafür zweckbezogene finanzielle Mittel für die Durchführung der Selbsthilfeausbildung (Modul Brandschutz). Die Kommunen rufen hiervon Mittel für die Aufwendungen der Ausbildung ab.

- D Die bislang vom BBK erwartete Koppelung mit dem Ausbildungsmodul Medizinische Erstversorgung ist nach Überzeugung des DFV weder fachlich nötig noch organisatorisch umsetzbar. Das BMI ist nun der Auffassung, dass in Form des gefundenen Kompromisses eine zwingende Kopplung nicht mehr nötig ist.

Das Curriculum des Selbsthilfemoduls Brandschutz soll im Benehmen mit dem BBK auf zivilschutzrelevante Inhalte geprüft werden. Die Prüfung ist Aufgabe des DFV, durchgeführt werden soll sie beispielsweise durch das Autorenteam.

Der DFV hat um Prüfung gebeten, wie die für das laufende Jahr 2014 vorgesehen Haushaltsmittel i. H. v. einer Million Euro noch entsprechend eingesetzt werden können.

Eine Erörterung mit den Ländern zur Umsetzung wird im AFKzV erfolgen müssen. Die Ordentlichen Mitglieder werden gebeten, gegenüber den Innenministerien der Länder noch einmal die Bedeutung der Selbsthilfe zu unterstreichen sowie den Punkt, dass durch den Bund eine Förderung auf dem genannten Weg und keine Zuwendung erfolgt.

- D Der Präsidialrat des Deutschen Feuerwehrverbandes hat diesen Sachstand im Mai 2014 in Weimar zustimmend zur Kenntnis genommen. Er befürwortet die Umsetzung des Moduls Brandschutz über eine zweckbezogene Förderung der Länder.

- B Der Fachbereich nimmt die Angelegenheit zur Kenntnis. Er bedauert, dass kein aktueller Sachstand vorliegt.

Az 41.08

Ergebnisniederschrift 13. Tagung FB Ausbildung und Forschung am 28.09.2016

**TOP 7 Studiengänge in Deutschland mit Bezug auf Feuerwehr und
Rettungswesen**

- D Der Deutsche Feuerwehrverband hat im Mai 2008 die erste Fassung der Übersicht feuerwehrrrelevanter Studiengänge veröffentlicht, damals noch mit dem Titel „Studiengänge in Deutschland mit Bezug zur *nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr*“. Sie ist damals auf eine überraschend große und positive Resonanz gestoßen. Deshalb wurde eine überarbeitete und erweiterte Fassung mit dem Titel „Studiengänge in Deutschland mit Bezug zu *Feuerwehr und Rettungswesen*“ veröffentlicht.
- B Der Fachbereich nimmt die Angelegenheit zur Kenntnis.
Er unterstützt diese Initiative und wirkt an der Aktualisierung mit.
- A Die Übersicht soll zur Verfügung gestellt werden.

Az 31.09

Ergebnisniederschrift 13. Tagung FB Ausbildung und Forschung am 28.09.2016

TOP 8 Forschung

TOP 8.1 Das nationale Sicherheitsforschungsprogramm

- D Dr. Wolf-Hendrik Junker, Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), hatte im Oktober 2013 den Präsidialrat des Deutschen Feuerwehrverbandes über das nationale Sicherheitsforschungsprogramm informiert.

Die Feuerwehren sind im Sicherheitsforschungsprogramm so gut wie nicht beteiligt. Verbessernder Ansatz hierfür wäre eine Beteiligung in Verbundprojekten als direkte oder assoziierte Partner oder durch Aufgreifen und Umsetzen von Forschungsergebnissen. Die Formulierung der künftigen Herausforderungen und des Forschungsbedarfs (z. B. durch den Fachbereich Ausbildung und Forschung des DFV) ist auch darstellbar.

Siehe auch www.sifo.de für ausführliche Informationen zum Programm und den Forschungsprojekten (inkl. Abschlussberichte).

- D Der Gesamtbereich der (Sicherheits-)Forschung in Deutschland ist offensichtlich unkoordiniert.
- D Vizepräsident Lars Oschmann informiert, dass aktuell darüber nachgedacht wird, die Bereiche Ausbildung und Forschung organisatorisch wieder zu trennen. Der Bereich Forschung ist zu intensiv und soll mit eigenem Schwerpunkt begleitet werden. Hierzu wird in Kürze ein Konzept vorgelegt.
- B Der Fachbereich nimmt die Angelegenheit zustimmend zur Kenntnis.

Az 31.09

Ergebnisniederschrift 13. Tagung FB Ausbildung und Forschung am 28.09.2016

TOP 8 Forschung

TOP 8.2 TIBRO Sicherheitsforschung

D Vizepräsident Lars Oschmann informiert.

Insgesamt vier Forschungspartner haben sich in einem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Verbundprojekt das Ziel gesetzt, das Feuerwehrwesen in Deutschland zu analysieren, auf seine Zukunftsfähigkeit zu untersuchen und Empfehlungen zu geben. Im Fokus stehen dabei die Risikobetrachtung und die Entwicklung des Systems „Feuerwehr“ in Deutschland.

Eine für den betrachteten Untersuchungsgegenstand heute noch viel zitierte Arbeit ist die Studie „Feuerwehrsystem ORBIT“ aus der Mitte der 70er Jahre. Diese war jedoch nicht zielgerichtet auf die Bedarfsplanung angelegt und offenbart bei näherer Betrachtung weitere Schwachstellen, weshalb eine erneute Untersuchung des Themenkomplexes notwendig ist.

Ein zukunftsfähiges Feuerwehrsystem erfordert gegenüber der statischen Planungsgrundlage der ORBIT-Studie eine moderne, dynamische Planungsgrundlage. Diese wiederum muss in hinreichender Weise sicherheitlichen Vorgaben genügen.

Die neuen Planungsgrundlagen sollen Gemeinden befähigen, ihre Bedarfs- und Entwicklungsplanung noch zielgerichteter durchführen zu können. Die politischen Entscheidungsgremien sollen in die Lage versetzt werden, die Auswirkungen ihrer Entscheidungen im Bereich der Gefahrenabwehrplanung sowohl in den gesamtwirtschaftlichen Dimensionen als auch im Hinblick auf das veränderte Risiko für die Bürger der Kommune quantifizieren zu können.

Az 31.09

Ergebnisniederschrift 13. Tagung FB Ausbildung und Forschung am 28.09.2016

TOP 8 Forschung

TOP 8.2 TIBRO Sicherheitsforschung

Wesentliche Eckdaten aus dem jetzigen Einigungsprozess lauten:

- Die AGBF-Schutzziele und die Definition der Brandschutzbedarfspläne nach AGBF sind nicht falsch.
- Es gibt durchaus wissenschaftliche Begründungen, dass die Mortalitätsrate nach 17 Minuten im Brandrauch bei 50 % liegen kann.
- Wer also das AGBF-Schutzziel als Grundlage der Brandschutzbedarfsplanung nimmt, liegt nicht falsch.
- Die Ergebnisse von TIBRO lassen aber alternativ andere Betrachtungsweisen zu.
- Diese Ergebnisse darf man aber nicht dem freien Spiel der Kräfte überlassen, sondern sind grundsätzlich im Zusammenhang anzuwenden.

Also, TIBRO nicht in Einzelteile zerlegen und nur die Erkenntnisse nehmen, die gerade notwendig sind, um ein brauchbares Ergebnis zu erzielen.

Verschiedene Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen, die aber von Bedeutung sein können:

- Brände in Altbauten verlaufen schneller und können in der Regel zum Tod durch Brandeinwirkung führen.
- Brände in Neubauten verlaufen wesentlich langsamer und können zum Tod durch CO-Einwirkung führen.
- Bei Neubauten ändert sich durch den Lastfall Brand das komplette Lüftungsszenario. Dies kann dazu führen, dass sich die erste Rauchsicht nicht in 2 m Höhe bildet, sondern möglicherweise direkt im Bodenbereich.
- Die bisherigen Zeitannahmen der Entwicklung des Feuerwehreinsatzes (4 Minuten nach Eintreffen an der Einsatzstelle) entsprechen nicht der Realität. Die Zeit von der Erkundung bis zur Rettung einer Person aus dem 1. OG beträgt im Schnitt 13 – 14 Minuten.
- Der Personalansatz 1/9 der AGBF ist nicht falsch. Es geht aber auch mit 1/5.
- Die CO-Summenkurve wird ersatzlos gestrichen.

Mit jeder Minute Einwirkung von CO auf den Menschen, sinkt die Überlebenschance. Nach 10 bis 20 Minuten liegt die Mortalitätsrate bei 50%.

Az 31.09

Ergebnisniederschrift 13. Tagung FB Ausbildung und Forschung am 28.09.2016

TOP 8 Forschung

TOP 8.2 TIBRO Sicherheitsforschung

- Also waren 17 Minuten nicht grundsätzlich falsch. Die tatsächlichen Parameter zur Überlebenswahrscheinlichkeit sind aber so vielfältig und von der Feuerwehr nicht zu beeinflussen, dass auch eine längere Zeitspanne bis zum Eintritt des Todes zu tolerieren ist.
- Wer die Erkenntnisse aus TIBRO anwenden will, muss aber mehrere Schutzziele definieren.
- Also nicht nur Wohnungsbrand im 1.OG, sondern auch Szenarien wie Verkehrsunfall, Industriebrand etc..

Künftig soll sich ein gemeinsamer Arbeitskreis der AGBF, der vfdb, des DFV und unter Beteiligung des Ausschusses „Feuerwehrangelegenheiten, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung“ (AFKzV) mit der Thematik befassen.

Ob es eine Anschlussstudie gibt, ist noch ungewiss.

Eine Endabstimmung mit den genannten Eckdaten durch die Gremien der AGBF, der vfdb und des DFV steht an. Der AFKzV soll entsprechend unterrichtet werden.

Als Ergebnis insgesamt kann festgestellt werden, dass TIBRO viele bisherige Annahmen und Vermutungen nun wissenschaftlich untermauert und ergänzt hat.

Die ausschließliche Anwendung des AGBF-Schutzzieles zur Brandschutzbedarfsplanung muss aber nicht richtig sein.

Der Deutsche Feuerwehrverband ist gebeten worden, im Arbeitskreis Grundsatzfragen der AGBF diese Ergebnisse mitzutragen und die Einrichtung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe TIBRO aus der AGBF, der vfdb und dem DFV unter Beteiligung des AFKzV zu unterstützen.

D Der Präsidialrat des Deutschen Feuerwehrverbandes hat beschlossen, im Arbeitskreis Grundsatzfragen der AGBF diese Ergebnisse mitzutragen und unterstützt die Einrichtung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe TIBRO aus Mitgliedern der AGBF, der vfdb, dem WFV-D und dem DFV unter Beteiligung des AFKzV.

B Der Fachbereich nimmt die Angelegenheit zur Kenntnis.

Az 31.09

Ergebnisniederschrift 13. Tagung FB Ausbildung und Forschung am 28.09.2016

TOP 9 Ausbildungseinrichtungen der Ländern – Verteilung und Berücksichtigung weiblicher Feuerwehrmitglieder

- D Der DFV-Fachbereich Frauen hat in seiner 6. Tagung am 9. Juni 2016 in Fulda den Fachbereich Ausbildung und Forschung gebeten herauszufinden, ob es in den letzten Jahren an den Feuerweherschulen eine Neuausrichtung in Richtung Familienfreundlichkeit gab. So sei beispielsweise die prozentuale Verteilung der Lehrgänge nach Geschlecht, idealerweise mit einer Differenzierung nach Führungslehrgängen, die zeitlich zusammenhängende Lehrgangslänge oder weitere Angebote von Interesse.
- B Der Fachbereich nimmt die Angelegenheit zur Kenntnis.

Az 41.01

Ergebnisniederschrift 13. Tagung FB Ausbildung und Forschung am 28.09.2016

TOP 10 Verschiedenes

Es liegen keine Wortmeldungen vor.